

## **#BILDUNG\_DIGITAL: Das Digitalisierungspaket der FREIEN WÄHLER**

*Wie wir den digitalen Wandel an Schule und Hochschule aktiv mitgestalten können*

Wie verändern digitale Medien unseren Alltag? Wie sieht die Zukunft unserer Kommunikation, Industrie und Arbeitswelt aus? Die Digitalisierung durchdringt unseren Alltag – in nahezu allen gesellschaftlichen Bereichen sind digitale Technologien vertreten. Sie sind Voraussetzung und Begleiter von Innovationen. **Gleichzeitig verändern sie die Lebenswelt jedes Einzelnen fundamental.** Digitale Medien dringen in unsere private und berufliche Wirklichkeit ein und verändern damit nicht nur Formen der Kommunikation und Kooperation, sondern auch die Art und Weise, in der wir uns Informationen beschaffen, Wissen aneignen und vermitteln.

Der reflektierte und kreative Umgang mit digitalen Produkten wird zur **Kulturtechnik, die nicht nur als rezeptive Fertigkeit, sondern als Anwendungskompetenz erworben werden muss** – ebenso wie Lesen, Schreiben und Rechnen. So wird digitale Bildung zur Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe und die Beschäftigungsfähigkeit. Denn nur kritische und kompetente Nutzer können sich in einer digitalen Welt dauerhaft zurechtfinden.

Das Antragspaket der FREIE WÄHLER Landtagsfraktion zum digitalen Lernen soll der Bayerischen Staatsregierung Wege aufzeigen, um **für das digitale Zeitalter an Schulen und Hochschulen gewappnet zu sein.** Denn bisher hinkt der Freistaat bezüglich einer umfassenden Digitalisierungsstrategie für Schulen und Hochschulen anderen Bundesländern sowie anderen europäischen Ländern hinterher.

### **1. #BILDUNG\_DIGITAL: IT-Bildung an Bayerns Schulen (Antrag IV)**

Neben der bisher stark im Fokus stehenden Medienbildung gilt es, auch die Vermittlung informatischer Grundkompetenzen verstärkt auszubauen. Hierzu bedarf es einerseits der notwendigen Lernzeit durch die Schaffung eines **Stundenbudgets für Informatik**, andererseits aber auch der institutionellen Verankerung sowie der Entwicklung eines **zeitgemäßen pädagogischen Konzepts**, um den von uns FREIEN WÄHLERN geforderten qualitätsorientierten Informatikunterricht an allen bayerischen Schularten, von der Grundschule bis hin zu allen Ausbildungsrichtungen der weiterführenden Schularten, zu implementieren.

## **2. #BILDUNG\_DIGITAL: Digitale Bildung als interdisziplinäre Aufgabe an bayerischen Schulen (Antrag V)**

Neben dem Informatikunterricht im engeren Sinn ist es notwendig, informatische Grundbildung als integralen Bestandteil des Fachcurriculums aller Fächer zu implementieren und diese durch **fachbezogene informatische Kompetenzziele institutionell in den Lehrplänen zu verankern**. Denn digitale Kompetenz als Kulturtechnik lässt sich in ihrem vollen Umfang nicht im engeren Rahmen eines Informatikunterrichts einüben, sodass hier alle Fächer des schulischen Kanons in der Pflicht stehen, digitale Bildung mit jeweiligen Erfahrungs- und Fachkontexten zu verknüpfen.

## **3. #BILDUNG\_DIGITAL: Kompetenzen von Lehrenden im Zeitalter der Digitalisierung (Antrag VI)**

Eine der wohl bedeutendsten Aufgaben, um den digitalen Wandel auch im schulischen Kontext produktiv vollziehen zu können, ist der gezielte Aufbau digitaler Expertise aufseiten der Lehrkräfte. Hierzu fordert die FREIE WÄHLER Landtagsfraktion den systematischen Auf- und Ausbau einer **unabhängig vom gewählten Fach verpflichtenden und zugleich fachwissenschaftlich zugeschnittenen digitalen Aus- und Fortbildung der Lehrenden**. Denn nur, wenn aufseiten der Lehrenden ein Verständnis für Funktionsweisen und Wirkprinzipien für einen sinnvollen Umgang mit digitalen Produkten vorhanden ist, kann das Potenzial digitaler Bildung genutzt werden, um selbstbestimmtes und individuelles Lernen zu fördern und damit Bildungschancen zu eröffnen. Ohne eine entsprechende Qualifikation der Lehrenden wird es zwar einzelne Leuchtturmprojekte geben, die Digitalisierung wird jedoch an der Masse der Lehrenden und damit auch der Schülerinnen und Schüler vorbeigehen.

## **4. #BILDUNG\_DIGITAL: Digitale Medien im Klassenzimmer – von der Kreidezeit zur Schule 4.0 (Antrag VII)**

Grundvoraussetzung, um Schulen fit für den digitalen Wandel zu machen, ist die Ausstattung der Schulen mit den notwendigen Informationstechnologien. Während Kinder und Jugendliche in ihrem Alltag von IT umgeben und geprägt sind, treffen sie in der Schule bisher auf eine nahezu analoge Welt. Wie sich die Wirklichkeit geändert hat, so muss sich nun auch die Schule für den digitalen Wandel öffnen, um die Lebenswirklichkeit von Schülerinnen und Schülern aufgreifen zu können und die Heranwachsenden optimal auf die künftigen Anforderungen im gesellschaftlichen und beruflichen Leben vorzubereiten. Die FREIE WÄHLER Landtagsfraktion fordert daher die **Ausstattung aller staatlichen und kommunalen Schulen mit der not-**

wendigen Breitbandanbindung, mit mobilen Endgeräten für Lehrkräfte, mit interaktiven Tafeln sowie Beamern in allen Klassenzimmern, ohne dass es zu einer Mehrbelastung der Kommunen kommen darf. Gleichzeitig gilt es, ein Konzept zu entwickeln, durch das auch den Schülerinnen und Schülern mobile Endgeräte zur Verfügung stehen, ohne dass es hierdurch zu sozialen Unverträglichkeiten kommt.

#### **5. #BILDUNG\_DIGITAL: Entwicklungsstand der Digitalisierung an Bayerns Schulen (Antrag VIII)**

Neben der Ausstattung der Schulen mit den notwendigen technischen und fachlichen Ressourcen muss sich die Staatsregierung endlich auch um eine Gesamtstrategie des digitalen Lernens an Schulen bemühen. Denn die Digitalisierung erfordert mehr als nur die Ausstattung der Schulen mit Computern. Sie verändert die Rahmenbedingungen für Lernprozesse unausweichlich. Auch wenn einzelne Lehrende digitale Bildung bereits heute in ihren Unterricht implementieren und digitale Medien gewinnbringend einsetzen, ist es wirksamer, wenn die **gesamte Bildungseinrichtung Schule innerhalb eines pädagogischen Gesamtkonzepts für Bildung und Digitalisierung entwickelt** wird. Wir fordern die Staatsregierung daher auf, einen umfassenden Bericht zur digitalen Gesamtstrategie für das bayerische Bildungssystem vorzulegen, um so noch vorhandene Defizite und Verbesserungspotenziale aufzudecken.

#### **6. #BILDUNG\_DIGITAL: Berufliche Bildung 4.0 (Antrag IX)**

Neben den allgemeinbildenden Schulen ist hier verstärkt die berufliche Bildung in den Blick zu nehmen. Denn die Wirtschaft und Industrie 4.0 fordert mehr denn je eine optimale Vorbereitung der künftigen Arbeitnehmer auf Erfordernisse der digitalisierten Welt durch digitale Bildung an beruflichen Schulen. So müssen **berufliche Schulen mit berufstypischen Geräten und Anlagen, aber auch mit branchenspezifischen Software-Produkten ausgestattet** werden. Ebenso gilt es, die Curricula der verschiedenen Ausbildungsgänge an die digitalisierte Arbeitswelt anzupassen, beispielsweise indem verstärkt Themen wie Datenschutz und Datensicherheit aufgegriffen werden. Nur wenn es gelingt, die künftigen Arbeitnehmer zu kompetenten Anwendern von Informationstechnologien auszubilden, lässt sich auch das Potenzial der Technologisierung und Digitalisierung für Bayerns Wirtschaft und Industrie ausschöpfen. Eine Qualifizierung im Sinne der beruflichen Bildung 4.0 sichert dabei nicht nur Bayerns wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit, sondern auch die Zukunftschancen jedes Einzelnen in Gesellschaft und Beruf.

#### **7. #BILDUNG\_DIGITAL: Teilhabechancen durch Bildung 4.0 stärken (Antrag X)**

Die Digitalisierung bietet nicht nur in der Berufswelt vielfältige Möglichkeiten der Arbeitspartizipation und Inklusion, sondern schafft auch an den bayerischen Schulen die Chance, dass beispielsweise **Schülerinnen und Schüler, die wegen Krankheit nicht oder nur teilweise am Präsenzunterricht teilnehmen, dennoch an Lernprozessen innerhalb der gewohnten Klasse oder Lerngruppe aktiv teilhaben können**. Hierzu ist jedoch dringend ein pädagogisches Konzept zur Förderung von Teilhabechancen durch Bildung 4.0 notwendig, denn die Digitalisierung kann nur unter Einbezug weiterer Faktoren – beispielsweise auf Ebene der didaktischen Gestaltung von Lehr-Lern-Situationen und Prüfungsformen, der Spezifik der jeweiligen Schularten sowie weiterer Rahmenbedingungen – einen nachhaltigen Effekt auf die Teilhabemöglichkeiten jedes einzelnen Kindes bzw. Jugendlichen haben.

#### **8. #BILDUNG\_DIGITAL: Strategische Ausrichtung der bayerischen Hochschulen im digitalen Zeitalter voranbringen (Antrag I)**

Die Digitalisierung bietet gerade an Hochschulen beste Voraussetzung für Flexibilisierung, Individualisierung und Internationalisierung von Lehre und Forschung. Um jedoch Potenziale und Chancen der Digitalisierung in vollem Umfang ausschöpfen zu können, bedarf es einer Zusammenarbeit zwischen den bayerischen Hochschulen, um den ko-konstruktiven Austausch von Erfahrungen und Erkenntnissen zu fördern und potenzielle Synergieeffekte auszuloten. Wir FREIE WÄHLER fordern daher die **Einrichtung eines hochschulartübergreifenden Forums unter Führung des Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst**.

#### **9. #BILDUNG\_DIGITAL: Eine nachhaltige Digitalisierungsstrategie für den Hochschulstandort Bayern (Antrag II)**

Für die kommenden Jahre muss es deshalb hochschulpolitisches Ziel sein, die Digitalisierung im Hochschulbereich voranzubringen. Daher fordert die FREIE WÄHLER Landtagsfraktion eine umfassende Digitalisierungsstrategie, um digitale Lehr-, Lern- und Forschungsformate zu verankern und weiterzuentwickeln, den Ausbau der digitalen Infrastruktur und Expertise voranzutreiben sowie Studien- und Prüfungsformate an digitale Erfordernisse anzupassen. Hierzu fordern wir ein **Maßnahmenpaket in Höhe von 7 Millionen Euro, das sowohl den Ausbau der IT-Infrastruktur als auch 200 neue Stellen beinhaltet**. Denn das Ziel einer umfassenden und nachhaltigen Digitalisierungsstrategie lässt sich nur verwirklichen, wenn Hochschulen sowohl personell als auch, was Informationstechnologien betrifft, nachhaltig mit den hierfür notwendigen Ressourcen ausgestattet werden.

## 10. #BILDUNG\_DIGITAL: Ausbau von Digital Labs an Hochschulen forcieren (Antrag III)

Neben einer hochschulübergreifenden Instanz in Form eines Digitalisierungsforums, gilt es auch, an den jeweiligen Hochschulen digitale Kompetenzlaboratorien, sogenannte Digital Labs, auszubauen, sodass Wissen und Expertise um digitale Lehr-, Lern- und Forschungsformate in institutionalisierten Einrichtungen an den Hochschulen vor Ort gebündelt werden können.

---

### Fazit

Die Digitalisierung der Gesellschaft verläuft rasant und sorgt für eine tiefgreifende Veränderung aller Lebensbereiche. Kinder und Jugendliche aus Deutschland belegen jedoch bei der internetbezogenen Medienkompetenz europaweit nur einen der hinteren Plätze. Zugleich sind sowohl Schule als auch außerschulische Bildungsinstitutionen noch weit davon entfernt, einen systematischen Ansatz zur digitalen Bildung entwickelt zu haben. Die Digitalisierung wird sich jedoch – ob wir dies gutheißen oder nicht – auch auf das Lehren und Lernen in den Bildungsbereichen auswirken, von der frühkindlichen Bildung über die schulische und berufliche Bildung, die Hochschulen bis hin zur beruflichen Weiterbildung und der Erwachsenenbildung.

Diese Veränderungsprozesse bedürfen der Gestaltung. Hierzu nötig ist die konstruktive Zusammenarbeit von Akteuren aus Wirtschaft, Politik und Bildungseinrichtungen. **Denn die Digitalisierung stellt ohne Zweifel eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe dar, die letztlich auch nur gemeinsam zu lösen ist.** Es bedarf adäquater politischer Maßnahmen und Strategien, um das bayerische Bildungssystem „fit“ für die digitale Gegenwart und Zukunft zu machen. Deshalb ist es an der Zeit, dass die Bayerische Staatsregierung ihren Worten auch Taten folgen lässt.

### Pressekontakt:

Der Pressesprecher der **FREIE WÄHLER** LANDTAGSFRAKTION im Bayerischen Landtag  
Dirk Oberjasper, Maximilianeum, 81627 München  
Tel.: +49 (0) 89 / 41 26 – 29 41, [Dirk.Oberjasper@FW-Landtag.de](mailto:Dirk.Oberjasper@FW-Landtag.de)